

Betreff: AW: Dr. Klaus Pfaffelmoser - Beschwerde nach Artikel 19 BayRg CRM:0289053
Von: Chefredaktion <Chefredaktion@br.de>
Datum: 16.02.26, 11:36
An: "k.pfaffelmoser@t-online.de" <k.pfaffelmoser@t-online.de>
Kopie (CC): "info@leuchtturmard.de" <info@leuchtturmard.de>, Chefredaktion <Chefredaktion@br.de>

Sehr geehrter Herr Dr. Pfaffelmoser,

haben Sie Dank für Ihre erneute Zuschrift vom 15.1. an die Intendantin des Bayerischen Rundfunks, Dr. Katja Wildermuth. Ich darf Ihnen in meiner Eigenschaft als BR-Chefredakteur zuständigkeithalber darauf antworten.

Sie kritisieren verschiedene Passagen in dem Artikel „*#Faktenfuchs: Was fünf Jahre nach der Corona-Impfung bekannt ist*“.

Gerne gehen wir auf Ihre Punkte ein und möchten unsere Darstellung erläutern:

Es gibt weiterhin keine belastbaren wissenschaftlichen Hinweise, die darauf hindeuten, dass die Covid-Impfung Krebserkrankungen auslöst, zu diesem Fazit kommen mehrere unabhängige Faktenchecks (z.B. <https://www.zeit.de/news/2026-02/03/krebs-durch-impfung-was-hinter-dieser-falschmeldung-steckt> und <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/faktenfuchs-kein-hinweis-auf-turbo-krebs-nach-corona-impfung,Tt7Vl0a>). Zudem weisen Krebsforscher darauf hin, dass sich entsprechende epidemiologische Zusammenhänge – falls sie existierten – erst mit einem zeitlichen Abstand von etwa zehn Jahren seriös bewerten ließen.

Selbstverständlich sind wir unserer journalistischen Sorgfaltspflicht nachgekommen und haben die Fakten in unserem Artikel überprüft. Die Covid-Impfung hat nachweislich schwere Krankheitsverläufe verhindert, was auch zu weniger Hospitalisierungen führte – darauf gehen wir im Artikel ein und belegen dies mit entsprechenden Quellen. Die Jahre vor Corona sind zudem nicht ohne Weiteres mit den Corona-Jahren vergleichbar, es gibt einige Einschränkungen, die wir unter anderem in diesem Faktencheck erläutern: <https://www.br.de/nachrichten/wissen/krankenhaus-zahlen-sind-die-jahre-2020-und-2019-vergleichbar,SQaPwhQ>. Aus den von Ihnen angeführten Zahlen lässt sich daher eine generell nicht vorhandene Überlastung der Krankenhäuser nicht ableiten.

Sie führen weiterhin eine Studie zur Übersterblichkeit aus dem November 2025 an, die bei Royal Society Publishing veröffentlicht wurde. Das Fachjournal hat jedoch kurz nach der Veröffentlichung aufgrund erheblicher fachlicher Kritik an der Methodik eine sogenannte „Expression of Concern“ veröffentlicht, die wir in diesem Zusammenhang für beachtenswert halten (<https://royalsocietypublishing.org/rsos/article-split/12/12/252402/366220/Expression-of-concern-Regional-patterns-of-excess>).

Sie stören sich an der Formulierung „hohe Dosen eines mRNA-Impfstoffs“. Gemeint sind damit mehrere Impfungen bei derselben Person; dies ergibt sich auch aus der an dieser Stelle im Artikel zitierten Studie.

In den Aussagen von Immunologe Carsten Watzl erkennen wir keinen inhaltlichen Widerspruch. Durch die Corona-Impfung und Infektionen mit dem Coronavirus haben wir eine Basisimmunität aufgebaut, wie auch das Robert Koch Institut bestätigt (https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Impfen/Informationsmaterialien/Faktenblaetter-zum-Impfen/COVID-19.pdf?__blob=publicationFile). Diese Grundimmunität trägt dazu bei, dass heute deutlich weniger schwere Krankheitsverläufe und Langzeitfolgen auftreten. Sie ist jedoch von einer Herdenimmunität zu unterscheiden: Eine Ansteckung ist weiterhin möglich, worauf wir im Artikel ausdrücklich hinweisen.

Alle Aussagen in dem #Faktenfuchs-Artikel sind geprüft und belegt. Die zugrunde liegenden Quellen haben wir transparent im Artikel verlinkt, damit sich Leserinnen und Leser selbst ein Bild machen können.

Genauerer dazu, wie das #Faktenfuchs-Team arbeitet, können Sie hier nachlesen: <https://www.br.de/nachrichten/wissen/br24-faktenfuchs-faktenchecker-wie-wir-arbeiten,ScNSHNZ>

Ich danke Ihnen für den Austausch.

Mit freundlichen Grüßen
Christian Nitsche